

Zonta Says No

Pressemitteilung – Zonta Club I und II Düsseldorf

„Zonta International sagt Nein zu Gewalt gegen Frauen“ sagte die zukünftige internationale Präsidentin von Zonta, Susanne von Bassewitz (SvB), anlässlich der Aktion „Gewalt gegen Frauen kommt uns nicht in die Tüte“, „denn die Ausübung der Gewalt ist eine grobe Verletzung ihrer Menschenrechte.“ Die Aktion in Anwesenheit der angehenden internationalen Präsidentin, die in Düsseldorf zu Hause ist, findet am 25.11., dem Weltaktionstag zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, in Kooperation mit der Bäckerei Hinkel zwischen 11 und 14 Uhr vor der Bäckerei in der Mittelstraße 25 in der Düsseldorfer Altstadt statt.

Gewalt gegen Frauen

Nach wie vor sind Frauen und Mädchen in aller Welt Opfer von Gewalt – auch in Deutschland – und erleiden unmittelbare und langfristige physische, sexuelle und psychische Folgen. 35 Prozent aller Frauen weltweit haben nach einer WHO-Studie von 2013 körperliche oder sexuelle Gewalt in ihrer Partnerschaft oder durch Freunde erlebt. Auch in Deutschland wird Gewalt oft im vertrauten Umfeld ausgeübt. Bei den rund 15.000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Jahr 2016 sind laut Bundeskriminalamt (BKA) 93 Prozent der Opfer Frauen. Mehr als jede zweite erfasste Tat (58,1 Prozent) wurde von Verwandten oder näheren Bekannten ausgeübt. Oft war der Tatverdächtige der Ehemann (5,8 Prozent).

„Mit unserer Zonta-Says-No Kampagne wollen wir auf diese Zahlen aufmerksam machen und die Menschen wachrütteln. Und wir wollen die betroffenen Frauen und Mädchen ermutigen, ihre Rechte wahrzunehmen und sich zur Wehr zu setzen, Beratungsstellen aufzusuchen und Hilfe anzunehmen“, so die angehende internationale Präsidentin SvB aus Düsseldorf. Viele Opfer schweigen aus Scham oder in dem Glauben, dass sie nicht zu ihrem Recht kommen, oder aus Angst vor weiterer Gewalt. Sogenannte Dunkelfeldstudien belegen, dass die Dunkelziffer bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erschreckend hoch ist. In Niedersachsen wurden 2014 beispielsweise nur 7 Prozent der Sexualstraftaten angezeigt, aber 94 Prozent der Autodiebstähle.

Zonta International

Zonta International ist eine Menschenrechtsorganisation, die sich weltweit für Frauen und Mädchen einsetzt. Seit November 2012 gibt es die Kampagne Zonta-Says-No, mit der die Zonta-Mitglieder auf das Problem der Gewaltausübung gegen Frauen und Mädchen aufmerksam machen, Podiumsdiskussionen über mögliche Problemlösungen und Präventionsmaßnahmen organisieren und Serviceprojekte zur Unterstützung von Frauen auf internationaler und lokaler Ebene durchführen.

Die Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften hat viele Gesichter. Sie umfasst laut Bundeskriminalamt subtile Formen wie Demütigungen, Beleidigungen, Einschüchterungen, psychische, physische und sexuelle Misshandlungen, Vergewaltigung und Tötung. UN Women, langjähriger Partner von Zonta, weist darauf hin, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen nicht nur häusliche Gewalt oder sexuelle Gewalt unter Partnern bedeutet. Es geht auch um sexuelle Belästigung und Übergriffe. Aktuell berichten viele Frauen unter #metoo über ihre Erfahrungen in diesem Bereich. Gewalt erfolgt darüber hinaus in Form weiblicher Genitalverstümmelung, Menschenhandel, Ausübung sexueller Gewalt in Konflikten bis hin zu geschlechtsspezifischen Morden. Nach der Studie der WHO von 2013 gibt es weltweit mehr als 64 Millionen minderjährig verheiratete Mädchen. 125 Millionen Frauen und Mädchen leiden ihr Leben lang unter genitalen Verstümmelungen.

Kontakt: Judith Pabelick, mail@pabelick.eu, mobile: 0173 - 7494105
